

## ***Was sind Störzonen und Störfelder?***

Störzonen in Gestalt von Wasseradern und Erdstrahlen sind heute technisch noch immer nicht wirklich nachweisbar. Daher muss der menschliche Körper als Antenne und bestes Messinstrument herangezogen werden, um solche pathogenen Zonen aufzuspüren. Die Informationsfelder einer Wasserader oder einer Curry-Linie sind noch um vieles schwächer als das Erdmagnetfeld, dessen Linien man immerhin bereits mit einem Rastermagnetoskop messen kann. Otto Bergsmann hat jedoch schon nachgewiesen, dass die schwächsten Felder auf den menschlichen Organismus die stärkste Wirkung haben.

Das deckt sich nun genau mit den Erfahrungen vieler sensibler Menschen, die unter der Auswirkung solcher Zonen zu leiden haben. Sind sie einmal ausreichend fühlig geworden, dann genügt es fürs erste, einen Raum zu betreten und zu spüren - **das ist nicht mein Platz!** Wissen und Verstand spielen dabei absolut keine Rolle.

**Wenn heute jemand sein Haus verkaufen will**, muss er damit rechnen gefragt zu werden, ob es Wasseradern oder Erdstrahlen gibt. Und er darf nicht damit rechnen, dass sich der Kaufinteressent selber darum bemühen wird. Solche Fragen dienen dazu, den Kaufpreis zu drücken. Wenn er also klug ist, wird er ein Prüfprotokoll vorlegen oder den Nachweis, dass bereits eine Harmonisierung erfolgt ist. Wir haben ganz tief in unserem Unbewussten ein Gespür dafür, wo wir uns wohl fühlen werden.

Vor Jahren durfte ich den einzigen echten Indianer meines Lebens kennen lernen. Er war Amerikaner, College-Professor und Mediziner in dritter Generation. Wir hatten zuvor in diesem Haus eine positive Störzone gefunden und in einem Anflug von Abenteuerlust bot ich ihm genau diesen Sitzplatz an. Als ich ihn nach einer Minute fragte: "Is it a good place?" antwortete er: "A very good place!"

Nach etwa zehn Minuten jedoch stand er auf und sagte: "It's too good!" Ich hatte geahnt, dass er spüren würde, was mit diesem Platz nicht stimmte. Mit etwas Übung können wir das alle!

Was aber ist nun das Gefährliche an einer Wasserader? Wasser ist doch neben Luft und Licht ein absolutes Erfordernis für unser Überleben?

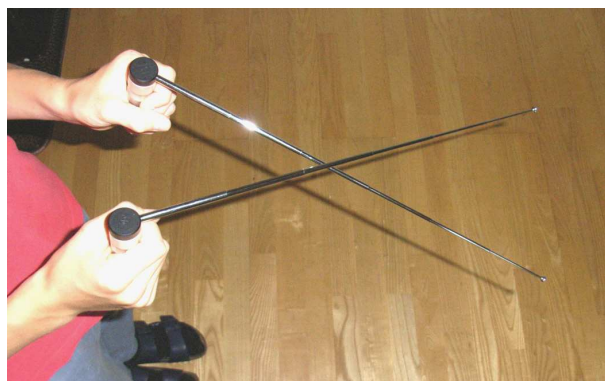
Tatsächlich spielen die Begriffe "Gut" und "Böse" in der Natur keine Rolle, vielmehr gibt es einen stetigen Wandel von Positiv und Negativ. Die Chinesen drücken es in ihrer Medizin mit Yin und Yang aus, mit der Schwingung von starker und schwacher Information, mit dem Wechsel von Anspannung und Entspannung. Das selbe Prinzip erkennen wir in

unserem vegetativen Nervensystem: Sympathikus und Parasympathikus sind die beiden Antagonisten, deren Gleichgewicht sich bei Stress zum Sympathikus verschiebt und Entspannung verhindert.

Auch eine Wasserader ist nicht "böse", sie ist eine Informationsquelle für unseren Körper und regt ihn an, so lange wir in Bewegung bleiben. Unsere Vorfahren waren allesamt Nomaden und darauf ist unser biologisches System eingestellt. Wenn wir uns nun ein Haus aus Stein bauen und unser Bett ausgerechnet auf eine Wasserader stellen, dann bekommt der Körper stundenlang immer die gleiche Information von unten. Wir stören damit unser energetisches Gleichgewicht. Der Fehler liegt also bei uns und nicht an der Wasserader.

Ein Rest von Instinkt lässt uns Menschen spontan Dinge wahrnehmen, für die unser Verstand vielleicht Stunden bräuchte. Wenn wir einen Raum betreten, in dem gerade noch gestritten wurde, dann spüren wir ja auch die dicke Luft!

Was uns an dieser Fühligkeit nicht erfreut, können wir jedoch auch zu unserem Vorteil wandeln: Wir nutzen die Empfindlichkeit unseres



Körpers, um Störzonen mit dem Pendel oder der Rute zu "muten". Einen bekannten Feind kann man bekämpfen! Und tatsächlich, wenn man einmal weiß, womit man es zu tun hat, dann findet man auch eine Lösung für das Problem. Es ist in der Regel die selbe, die uns hilft, die negativen Auswirkungen des

Elektrosmogs zu beseitigen: Entstörung und Energetisierung.

Mit einer einfachen Änderung der Fragestellung kann der Rutengeher den Effekt der Harmonisierung nachvollziehen: Er fragt nicht mehr "Ist hier Wasser?" , sondern er fragt: "Ist hier eine biologische Störung für den Körper?" Sobald die Harmonisierung gelungen ist, steht die Rute still.

Wir sollten lernen, wieder so aufmerksam und offen zu werden wie es unsere Vorfahren bis vor etwa hundert Jahren waren: Niemals hätten sie ihre Häuser auf Störzonen gestellt. Allerdings haben wir heute ein anderes Problem: Niemals hatten wir Menschen so wenig Platz wie heute. Daher müssen wir zu anderen Mitteln greifen, um unsere Gesundheit zu schützen. Wir harmonisieren unsere Häuser!

© by Dr. Ferd. Steiner